

Erfahrungsbericht – Auslandssemester Sep. 2018 - Februar 2019

Vorbereitung und Anreise

Im Rahmen meines Studiums ist es Pflicht, ein Auslandssemester im spanischsprachigen Ausland zu machen. Allerdings absolvierte ich dies bereits im Bachelor meines Studiums, daher war das Auslandssemester in Comillas schon mein zweiter Auslandsaufenthalt während des Studiums. Ich hatte mich für Comillas entschieden, da ich den Norden Spaniens besser kennenlernen wollte. Für die Bewerbung muss man unter anderem einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben anfertigen und einen Online-Test ausfüllen. Wichtig ist vor allem, dass im Motivationsschreiben gut begründet ist, warum man ein Auslandssemester machen möchte. Alle genauen Informationen findet man auf der Homepage des Hochschulbüros für Internationales oder direkt im Büro. Nach der Zusage muss man sich dann Kurse aussuchen und ein Learning Agreement erstellen, was sowohl von der Leibniz Universität als auch von der jeweiligen Universität im Ausland abgesegnet werden muss.

Unterkunft

Obwohl sich die Universität in Comillas befindet, beschloss ich in einer größeren Stadt 50 km entfernt zu wohnen, Santander. Da die Universität in Comillas zur Universität Kantabrien in Santander gehörte, gibt es einen Unibus, der jeden Morgen von Santander nach Comillas fährt und nachmittags wieder zurück. In Comillas kann man sicherlich günstiger wohnen als in Santander, allerdings sind die Freizeitmöglichkeiten auch etwas begrenzter. Ich habe mit drei Spanierinnen in einer WG gewohnt und diese über idealista.com schon von Deutschland aus gefunden. Man kann mit Sicherheit aber auch erst vor Ort eine Wohnung finden. Die Preise sind durchschnittlich auch etwas günstiger als in Hannover. Um morgens gut nach Comillas zu kommen, ist es empfehlenswert, sich eine Wohnung nahe der zentralen Busstation zu suchen, denn von dort fährt der Unibus los. Ich denke, es ist wirklich hilfreich, mit spanischsprachigen Personen zu wohnen, da man mit diesen viel Kontakt hat und so gezwungen ist, die Sprache zu praktizieren.

Studium

Das Studium an der Universität in Comillas ist sehr anders als an der Leibniz Universität. Es ist sehr verschult und die Studenten sind immer in ihrem Klassenverband und bekommen ihre Stundenpläne vorgegeben. Ich hatte Kurse in zwei verschiedenen Klassen mit einmal drei Spanier*Innen und einmal fünf Spanier*Innen und zwei Erasmusstudentinnen. Da es so wenig Studierende gibt, besteht auch die Möglichkeit, dass jede/r regelmäßig Präsentationen vorstellt oder andere Leistungen

erbringen muss. Weiterhin zählte auch die mündliche Beteiligung in die Gesamtnote hinein. Dadurch musste man während der Kurse volle Konzentration zeigen und konnte sich nicht hinter Kommilitonen*Innen verstecken. Ich kann sagen, dass ich durch den verschulten Umgang und die geringe Menge an Kommilitonen*Innen sehr viel in den Kursen gelernt habe. Zu dem konnte man nahezu jede Frage stellen und die Dozierenden um Wiederholungen etc. bitten. Außerdem bestand immer die Möglichkeit, in die Sprechstunden der Dozierenden zu gehen, um thematische Unklarheiten zu klären.



Freizeit und Alltag

Da ich in Santander und nicht in Comillas gewohnt habe, kann ich wenig zum Leben in Comillas sagen. Es ist ein kleines Dorf mit wenigen Einwohnern. Dennoch ist es sehr schön dort und man erreicht den Strand in wenigen Minuten. In Comillas kann man super und recht günstig surfen gehen. Das ist in Santander etwas teurer, aber von den Gegebenheiten auch super möglich. Ebenfalls gibt es in Comillas Einkaufsmöglichkeiten und man findet alles, was man für das alltägliche Leben braucht. In Santander hat man trotzdem mehr Möglichkeiten, seine Freizeit abwechslungsreich zu gestalten. Den Strand erreicht man mit dem Bus gut und mit der Studentenkarte auch ziemlich günstig. Man kann in der Nähe gut wandern gehen oder in nur einer Stunde Entfernung Skifahren. Außerdem gibt es in Santander viele Veranstaltungen für Erasmusstudenten*Innen und man kann so Menschen aus verschiedenen Ländern kennenlernen. Zudem gibt es zahlreiche Shoppingmöglichkeiten, Museen, Bars, Clubs etc. Man kann im Norden Spaniens generell sehr leckere Pinchos und Fisch essen und die Tortilla schmeckt im Norden einfach besser als im Rest des Landes. Kulinarisch bieten Santander und Comillas also auch Einiges. Die Universität in Santander bietet für alle Studenten*Innen viele

verschiedene und günstige Sportangebote. Aber auch außerhalb der Universität gibt es alle möglichen Sportarten und viele Fitnessstudios, die meistens auch ein Schwimmbad beinhalten. Diese kann man ohne einen Vertrag im Fitnessstudio allerdings nicht wie in Deutschland gewohnt gegen einen Eintrittspreis betreten. Um den Norden Spaniens oder auch Spanien generell zu besichtigen, empfehlen sich Busreisen mit Alsa. Diese sind verhältnismäßig preiswert und man erreicht nahezu jede Stadt mit ihr. Bilbao, San Sebastian und Oviedo sind auf jeden Fall eine Reise wert und auch die umliegenden kleinen Städte, wie San Vicente, Potes oder Santillana del Mar sind sehenswert.

Fazit

Insgesamt haben mir das Auslandssemester in Comillas und mein genereller Aufenthalt in Santander sehr gut gefallen. Auch rückblickend würde ich wieder nach Santander und nicht nach Comillas ziehen. So hat man eine gute Mischung aus Stadt- und Dorfleben und dank des Unibuses auch keine Probleme von einem zum anderen Ort zu kommen. Landschaftlich gesehen hat mir der Norden Spaniens im Vergleich zum Süden Spaniens viel besser gefallen. Die Strände dort sind super schön und man kann herrlich in der grünen Natur wandern und spazieren gehen.

Das Studium dort war auf jeden Fall sehr unterschiedlich zum Studium hier und auch anstrengender, was natürlich auch durch die sprachliche Barriere bedingt ist. Allerdings habe ich sehr viel in diesem Semester gelernt und konnte viele spannende Erfahrungen sammeln.

Zusammenfassend kann ich jedem und jeder empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, da es eine tolle Erfahrung ist, andere Menschen in einer anderen Kultur kennenzulernen und die beste Möglichkeit seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

